

Prämienvertheilungspreise

Die „Berzava“ erscheint jeden Sonntag und kostet mit freier Postverendung oder Zustellung in's Haus:

Halbjährig fl. 4.80
Vierteljährig fl. 2.40
Einzelne Nummern 10 kr.

Man pränumeriert am einfachsten mittelst Postanweisung bei der Administration der „Berzava“.

Literarische Beiträge und Annoncen werden bis längstens Freitag Mittags erbeten.

Anonyme Zuschriften finden keine Berücksichtigung. — Manuscripte werden nicht zurückgestellt.

Unsere Adresse: „Die Berzava“ bitten wir stets genau anzuführen.

Die Berzava

Reschitzka-Woglschaner Wochenblatt.

Referate werden nur gegen Barzahlung in allen Landes Sprachen angenommen. Die dreispaltige Beilage oder deren Raum bei einmaliger Einschaltung kostet 5 kr. bei mehrmaliger Einschaltung 4 kr. — Stempelgebühr für jede Einschaltung 30 kr.

Offener Sprechsaal und Eingelendet: die Beile 10 kr.

Zufersätze übernehmen in Wien die Annoncen Expeditionen: Rudolf Wölfe, Salenstein & Bogler (Eto Wölfe), Alois Doppel, W. Dufes, Heinrich Schalek, J. Dahnberg, und Moritz Stern. In Budapest A. V. Goldberger in Frankfurt a. M. G. L. Deube & Co. In Paris die Agence Havas Rue Notre-Dame 43

Nr. 47

Reschitzka, (Südungarn) 24 November 1895

XX. Jahrg

Bescheidenheit -- Zufriedenheit.

Ein Gemälde Gabriel Max' ist es, welches ich vor Augen führe. Auf einer Feldwiese spielen fröhliche Kinder, geröthete Wangen lachen unter den großen Sommerhüten; die Mädchen mit gelösten Haaren und Blumensträußen in den Händen. An einer niederen Mauer führt ihr Weg vorbei. Neugierig blicken die Kleinen hinüber. Da ist eine offene Grube, frisch ausgeworfen und ein wildaussehender Mann steht neben ihr, indem er auf den Spaten gestützt, in seiner Arbeit einhüllt. Ein schreckliches Lächeln umspielt seinen Mund, als er so die Kleinen ansieht: „Nicht jetzt! Nicht jetzt! Aber einmal! Nach ein erster Zug legt sich auf die eben noch lachenden Gesichter der Kleinen wie wissen vielleicht noch nichts aber sie ahnen hier etwas Großes.“

Auch der Mensch schreiet alljährlich durch blühende lachende Naturen, ergeht sich in den kühnenden Schatten des Waldsaumes, bis der Herbst die gelben Blätter von den Bäumen schüttelt, bis jener Tag kommt wo auch er über seine Hecke einen Blick wirft, jener Tag, an welchem er mit einem bescheidenen Kranze die Krone seiner Lieben ziert. Alljährlich ist ein Tag, wo er gemahnt wird, in sich zu gehen, ob er auch recht gehandelt und mag er sich auch mit dem Aufgebote aller seiner Kräfte dagegen sträuben, die kalte Stimme des Momento mori kann er nicht ersticken.

Mag die Aufklärung an den Pfältern der Religion rütteln, der Majestät des Todes wird sie nicht nahe kommen; diese höchste Majestät ist keine in Kur-

pir, sie trägt keine glänzende Krone, sie führt kein goldenes Szepter. Diese unnahbare Majestät erstirbt auf den Lippen desjenigen, der sie nennen will. Sie verlangt nur ein demüthiges Hingeben, und ist dieses nicht die letzte Lebenspflicht, nachdem man seine eigene Nichtigkeit erkannt? Entzagung ist der absolute Abschluss.

„Alle wahrhaft größten Männer waren auch wahrhaft demüthig; denn sie verhehlten sich nicht die Unzulänglichkeit ihrer Leistungen gegenüber dem Ideal, dem sie nachstrebten, während die Lokalgrößen den Reich auf dem das Schifflein ihres Lebens schwimmt, für das Weltmeer halten.“

Der herrliche Goethe ist uns auch hier muster-giltig. In einem Briefe an Zelter heißt es: „Wirken wir fort, bis wir vor- oder nach nacheinander vom Weltgeist abgerufen, in den Aether zurückkehren. Möge dank der ewig Lebende uns neue Thätigkeit, denen analog, in welchen wir uns schon hier erprobt, nicht verjagen. Fügt er sodann noch Erinnerung und Nachgefühl des Guten und Bösen, was wir hier schon gewollt und geleistet, väterlich hinzu, so werden wir gewiss nur desto rascher in die Räume des Weltgetriebes eingreifen.“

„Bescheidenheit ziert“, ist ein altes Sprichwort, Bescheidenheit gegenüber den Menschen, gegenüber Gott, Sie bedingen sich gegenseitig und folgen auseinander, sie tragen die schönsten Früchte hier und himmlische jenseits. Wohl bringt es der heftige Jugenddrang mit sich, daß die enge Schranke der Bescheidenheit oft

*) Dr. Franz Pettinger.

überschritten wird, aber auch für ihn komme jener Moment, wo er mit der Stiene an die Thürpfosten stößt. Es liegt in der Natur der Sache, daß das erst übertreten sein müsse, ehe das Verständniß seiner absoluten Nothwendigkeit erfaßt wird. Der Wein, welcher aus dem Becher schillernd lockt, hat vor kurzem oder langem seine Stunden der Gährung überstanden. Fern sei es hier, daß jene bewusste Ueberschreitung der Ordnung und Sitte, wie sie sich aus dem erwähnten Schutze ergibt und unter welchem Vorwande sie in erschreckender Weise zumal in unseren Tagen auftritt, gemeint ist.

Einmal Fall ist noch lange nicht Verworfenheit, vielmehr kommt bald der bessere Theil der menschlichen Natur zur Geltung und die Reaktion tritt ein, erst wo die That den reißten, verderbten Seelenzustande entspringt, ist die Möglichkeit einer baldigen Reaktion zu bezweifeln.

Bescheidenheit ist eine Blume des Herzens, wenn es draußen stürmt im Winter, wenn die Schneeflocken in wilden Wirbeln dahinjagen, blüht sie weiter. Sie ist keine Stierpflanze wie jene, welche im Winter auf unseren Glasfenster blüht: die Eigenliebe. Wenn der Frühling über Land kommt, ist sie dahin. Der Mensch liebt sich nur solange, als es nach seinem Wunsch geht, als ihm Erfolg winkt. Schwendet die Blume von seinem Fenster, so ist er unglücklich. Die Bescheidenheit aber blüht fort, und im Frühling erhebt unter ihren zarten Blättern eine zweite Knospe: die Zufriedenheit. Fortan blühen beide Schwestern in menschlichen Herzen und kommt der Herbst mit Macht dahergezogen, sie blühen weiter.

FEUILLETON.

Die Geburt des Kusses.

Von Josef Maria.

Ist es Dir noch niemals eingefallen, theure Geliebte, darüber nachzudenken, ob es zwei Turteltauben waren oder zwei Moventblätter, oder gar zwei in Leidenschaft erglühte Sterne da oben am Himmel, in denen zum erstenmale der göttliche Gedanke erwachte, einander zu küssen?

Weißt Du, geliebtes Mädchen, wie ich mir die Geburt des ersten Kusses vorstelle? Es waren nicht die Turteltauben und auch nicht die Sterne, welche die göttliche Musik des ersten Kusses in die Welt schwaigten, sondern es scheint ein junges Paar in dem versenkenden Feuer der Sonne über schattenlose Steinstrassen, bis sie in der Dämmerung am Rande eines schattenreichen Waldes anlangten, dessen fetter Rasen ihnen einen süßen Ruheplatz bot.

Dies junge Paar war Adam und Eva und dies war ihr erster schwerer Weg in ihrer Erdenwanderung, nachdem der Engel sie aus dem Paradiese verbannt hatte.

Und sie, die bisher weder Hunger noch Durst verspürt hatten, begannen irgend eine brennende Qual zu empfinden

auf ihren Lippen, als sie an den Rand des schattenreichen Waldes gelangten.

— Was gibt meinen Schmerz wohl Vinderung? — rief der erste Auhner der Männer aus.

— Und was den meinigen? Denn auch ich empfinde auf meinen Lippen die Qual! rief Eva aus, die ahnungstüchtige Ahnjaan des weiblichen Geschlechtes.

Ein silberheller Bach floß in der Nähe.

„Komm — sprach Adam versuchen wir unsere Qual zu lindern mit den Wellen des Flußes.“

Und gierig tauchten ihre Lippen in die kühlen Wellen und schlürften aus ihnen.

Ist Deine Qual gering? fragte der Mann.

— Nein. Und die Deinige?

— Sie quält mich nur um so mehr.

Zu ihrem stummen Schmerz sahen sie sich lange an. Endlich sprach die Frau:

— Ich schme mich nach etwas süßem. Und Du?

— Ich fühle, daß das auch meinen Durst mildern würde.

— Komm und suchen wir.

Und sie verirren sich in das laubreiche Dunkel des Waldes. Sie fanden wilden Honig an einem Zweige. Mit gieriger Gefräßigkeit stürzten sie sich darauf und kosteten

— Süß — rief Adam triumphirend, aber schon im nächsten Momente legte er es weg. — Nein, das ist es nicht wonach ich Sehnsucht empfinde.

— Oh, auch ich fühle es, daß es noch etwas Süßeres geben muß auf Erden. — sprach die Frau.

Und als sie ohne Hilfe und rathlos dastanden, hingeworfen in das Weltall, gequält von ihrem brennenden Rißdurst, dem sie noch nicht einmal einen Namen zu geben wußten, fühlten sie, daß diese Erdenwanderung als Strafe für sie bemessen war, weil sie das Paradies verloren hatten.

Beinahe gleichzeitig sprachen Beide:

— Komm' wir wollen unseren großen Schmerz ver-schlafen.

Und als sie niedersanken auf den weichen Rasen und ihre Augen schlossen zum ersten Erdentraun, erschien vor ihnen im Traum der Engel, der sie aus dem Paradiese vertrieben hatte.

— Verirrte Kinder — sprach er mit milder Stimme — ich will Euch den Weg zeigen, der zurückführt ins Paradies.

Und er berührte sie mit dem blühenden Zweig, den er in seiner Hand hielt und der weicher war wie ein Flaumfeder und als sie auf diese Berührung Beide gleichzeitig er-

und

st

ng Cong.

z. Cognace. erlangen

stopting out. hon

schucht, nervöse lichsten Pe sonen

ostet eine Schach schütteres Loste Weniger als eine

ich J. Pserhofer's Deckelaufsicht. itt

rankheiten bedan-

27 März 1889.

e Zusammen von nicht manin, In-szu-trücken, und auf das Wärmste jeden beliebigen

naz Hahn.

Oktober 1886.

Schachteln von Pflten habe ten f Jahre gepölnigt ich Euer Wohl-

na Zwickl.

Magen, schlechte Selbstschwerden

den Fußschweiss zten unangeneh-lis- einer Schach-

ausmittel gegen Ein Flaschehen

ungen Reihe von aarwuchsmitteln

nten, böartigen sch aufbrechen- u schmerzhaften ussen und ähnli- 5 kr.

in vorzügliches Folgen, gestör-er erhöndal-Leiden,

thig un- werden

sen b- untend menszug in 12.

giga.

Der Mann, welcher in seiner Bescheidenheit sich eine Tonne als Wohnstätte auswählte, dessen einziger Wunsch gewesen, der große Alexander wolle ihm aus dem Sonnenlichte treten, war auch wirklich zufrieden. Mögen viele moderne Berufene und Unberufene an der Gestalt des Diogenes ihr kritisches Talent üben und solch erzentrisches Gebaren tadeln, solch Größe von Bescheidenheit muß alle Zeit unsere Bewunderung erregen.

Bescheidenheit — Zufriedenheit! Klingt nicht beide aus dem einen Worte, welches uns zugerufen wird? Sei bescheiden und du bist zufrieden. Zufriedenheit ist das größte Glück, und dieses größte Glück einer so leicht eingehaltenen Tugend willen? Die allmächtige Vorsehung ist freigiebig genug umgegangen.

Memento mori, Ach würde in dem einen Mahnworte das Beste der Menschheit enthalten sein Ein Zeichen das warnend am Horizonte aufsteigt, wenn wir im Begriffe sind, die Bahn des Guten zu verlassen! Nicht dem nackten Pessimismus wollen wir fröhnen. Er ist ein Motosch, der uns in die Sphäre der düsteren Meditatio jagt und den besten Theil unserer gesunden Menschennatur tödtet, er macht krank an Leib und Seele. Einem freien, offenen Optimismus wollen wir huldigen, der treibt kräftige Reine, und die Schaffensluste kommt täglich, stündlich zur Geltung.

Woher rührt dieser Mißklang in unseren Tagen? Mangel an Bescheidenheit bringt Unzufriedenheit. Wenn Otto v. Leiren sagt:

„O Thoren wir. Wir klagen an die Zeiten — Und sind es ja doch selbst, die sie bereiten Wenn du mit dir in tiefster Brust entweilt, Dann klast der Zwiespalt durch die Zeit.“

so sind es wir in uns selbst, welche allein den „Klaffenden Zwiespalt“ heilen können, mit der Bescheidenheit in das Reich der Zufriedenheit.

Tausend Jahre *)

Ein kurzer Abschnitt in dem immer ruhenden Strome der Zeit und doch weicht ein riesiger Zeitraum in der Entwicklungsgeschichte einer Nation. Tausend Jahre stürmten vorüber, seitdem das edle Ungarnvolk unter der Führung des Helden Arpad sein altes Vaterland verließ und die Gemargungen dieses waldigen, felsigen und strahlenden Landes überschritt.

Die Herzen von Millionen und Abermillionen jubeln jetzt dem vielbedeutenden Jubiläumstage entgegen. Denn siehe da! Völker und Nationen entstanden und starben in diesen tausend Jahren, im Schoße der Vergangenheit sind manche ragige Schicksale große Völker begraben, Revolutionen und

*) Vorwort des Prachtwerkes: „Das 1000 jährige Ungarn und die Millenniumsausstellung“. Complet in 12 vierzehntägigen Heften zu 40 Kr.

wachten, fühlten sie eine Seligkeit in ihrem Herzen, die sie an das Paradies gemahnte.

Sie wollen aufstehen in ihre Bäume, doch sie konnten nicht sprechen, denn ihre Lippen waren zusammengeschmolzen im ersten Liebestage Und zu gleicher Zeit erklang ein Ton in ihren Ohren, melodischer und weicher, als der Sang der Vögel, die erste wahre Musik auf der Welt, die Melodie des Kluges

Und als die Vögel, die Blumen, und auch die Sterne am Himmel diese Musik hörten und auch ihre Veranlassung sahen, erfüllte mit einem Male eine Musik ohne Ende das ganze Weltall von einem Rand zum anderen, denn die Vögel, Blumen und auch die Sterne am Himmel küßten sich zärtlich durcheinander.

So wurde mein theures Kind der erste Kuß geboren.

Oh, bitte, schüttle nicht ungläubig Dein blondes Köpfchen, beug Dich zu mir, den ich empfinde denselben Durst auf meinen Lippen, den mein erster menschlicher Urahn verspürte und sag Deine Lippen zärtlich an die meine, dann wirst Du nicht mehr zweifeln, daß einzig nur der Kuß es ist, der uns Sandige zurückführt in das verlorene Paradies.

Brüderkriege sah man erstehen und gar viele Stämme stürzten herab von der glänzenden Höhe, die sie erklimmen. An den Ruinen der Zeiten am Grabe der Völker erhoben sich neue, um neuen Kämpfen entgegenzugehen, doch Ungarn stand fest inmitten dieser Kämpfe und Stürme.

Wohl ist es wahr, daß seit Arpad dieses schöne Land erobert, fortwährende äußere und innere Kämpfe das Land durchwühlten: Brüderkriege erschütterten seine Völker, doch der Ungar wahrte mit heiligem Eifer seinen nationalen Charakter, stand treue Wache über den Cultus hehrer Vaterlandsliebe und ward groß, trotz seiner zahlreichen inneren und äußeren Feinde.

Diese Kämpfe hinderten lange Zeit die Entwicklung der Kultur, Industrie, Handel, Kunst und Literatur blieben weit zurück hinter jenen der anderen Kulturstaaten. Doch alles das holte Ungarn in den letzten Decennien ein. Seit der großen Zeit seiner nationalen Wiedergeburt ging das Land mit riesigen Schritten und Selbstbewußt seinen hohen Kulturaufgaben entgegen und stolz kann es sich heute mit den anderen Völkern messen. Es erreichte sozusagen mit einem Sprung, was andere Nationen erst im langsamem Entwicklungsprozeß thaten.

Der Herausgeber dieses Prachtwerkes war zehn Jahre abwesend von Ungarn, in dieser Zeit bereiste er die wichtigsten Punkte der Welt, er sah die großartige Entwicklung der moderner Kulturstaaten und siehe, als er nach zehn Jahren wieder zurückkehrte, welche Ueberraschung ward ihm zu Theil. Auf jener Höhe sah er seine Nation, wo die anderen standen; er sah es, daß sich dieselbe mittelst ihrer eigenen inneren Kraft, ihrer nationalen Tüchtigkeit und ihres schwingvollen Temperaments zu bedeutender Höhe erhob unter der glorreichen Regierung unseres geliebten Königs Franz Josef.

Das wunderbare Aufblühen der Hauptstadt, ihre Bauten und Paläste und alles, was ein Land groß, glücklich und reich macht, sind heute zu finden in diesem Lande. Das alles hat den Verfasser dieser Zeilen dazu bewogen, dieses Prachtwerk herauszugeben anlässlich der denkwürdigen Ausstellung, wo die Nation alles entfalten wird, was sie Großes produzieren konnte.

Er gibt dieses Prachtwerk heraus unter Regide des k. ung. Handelsministeriums, sowie der ung. Staatsbahnen und der Millenniumsausstellungs-Direktion, damit es, da die Sprache hierzu zu arm ist, mit Hilfe von getreuen Mobilisten dem Auslande zeigen soll, was eine Nation im Stande ist, wenn sie sich in so kurzen Decennien anrafft. Sie mögen kommen die Amerikaner, Deutschen, Engländer, Franzosen, Italiener und alle, die mit Recht stolz auf ihre alte Kultur sind und urtheilen über die Wunder der Millenniumsausstellung und die gewaltige Begabung der Nation die sie ins Leben gerufen.

Julius Laurencic.

Wochen-Chronik

Personalien. Am 22. d. M. Morgens langte Herr Obergespan Emerich v. Zatahsy hier an, und nahm im Direktionsgebäude Absteigquartier. Der Herr Obergespan inspizierte das hies. Oberstuhlrichteramt und das Gemeindeamt, besichtigte das neue Gemeindehaus und reiste Nachmittags 5 Uhr mittelst Separatzug wieder von hier ab.

80-jähriges Geburtsfest. Gestern Samstag den 23. November feierte der Lehrer-Veteran Herr Ernest Peter, Besitzer des silbernen Verdienstkreuzes, sein 80-jähriges Geburtsfest. Am Vorabende versammelten sich zahlreiche Angehörige des sehr verdienstvollen Lehrers in der Wohnung desselben und brachten ihm ihre herzlichsten Glückwünsche. Aber auch von zahlreichen Bürgern Reichigha's wurde Herr Lehrer Peter beglückwünscht, denen auch wir uns gerne anschließen, indem auch wir wünschen, Gott der Allmächtige möge ihm noch lange Jahre, bei Gesundheit und Nüchternheit erhalten!

Bezirkskrankenkassa. Von Seite der Gewerbe-Korporation wurden wir ersucht, den Herren Gewerbetreibenden mitzutheilen, daß jeder Meister, welcher einen Gehilfen oder Lehrling aufnimmt, denselben verpflichtet ist, sofort bei der Bezirkskrankenkassa anzumelden. (Cassier Herr Ferd. Slepicska). Ebenso muß die Abmeldung sofort bei Austritt des Gehilfen oder Lehrling aus der Arbeit geschehen, da sonst der Meister bis zur erfolgten Abmeldung die Beiträge zahlen muß. — Bei dieser Gelegenheit können wir nicht unterlassen unser Bedauern darüber auszudrücken, daß es

nicht möglich war, hier eine selbstständige Krankenkassa zu gründen, wie es andere, kleinere Orte thaten, dies wäre hier umso eher möglich gewesen, da wir hier ja ein wohlgeordnetes Bürgerhospital besitzen, mit welchem wegen Unterbringung der Kranken eine Vereinbarung hätte getroffen werden können, wenigstens wären die Beiträge in Reichigha geblieben und hätte Geld nicht nach Vizos allmonatlich geschickt werden müssen.

Todesfall. In Temesvar starb verstorbenen Montag den 18. November der pensionirte Finanzrath Herr Anton Schöpf, Vater des hies. Wertsarztes Herrn Dr. Josef Schöpf, in seinem 88. Lebensjahre. Er ruhe sanft.

Duba kommt! Wie uns der hier so beliebte Theaterdirektor Herr Ludwig Duba mittheilt, trifft derselbe mit seiner aus fast durchwegs neuen und sehr tüchtigen Mitgliedern bestehenden Schauspiel-Gesellschaft Ende Dezember hier an, um im Saale des Hotels „Central“, (Groß) einen Cyclus von 25 Vorstellungen zu veranstalten. Herr Duba hat die neuesten Stücke angekauft, und so steht uns eine sehr gemüthsreiche Theaterreise bevor.

Dilettanten-Theater. Die am verstorbenen Dienstag den 19. November anlässlich des Namensfestes Ihrer Majestät der Königin Elisabeth vom Verein zur Verbreitung der ungarischen Sprache veranstaltete Dilettanten-Theater-Vorstellung erfreute sich eines sehr zahlreichen Besuches. In dem 1-aktigen Lustspiel: „Mit Augus Augen“ war es ganz besonders Frau Kretschy (Genevieve) welche durch ihr vortreffliches Spiel das anwesende Publikum zu wahren Beifallsstürmen hinarief, aber auch Fräulein Marianna Madaripach stand ihr würdig zur Seite, noch besonders war den die beiden Damen durch je eines schönen Blumenbouquers ausgezeichnet. Herr Arpad v. Biro gab den Carl Ewald wie wir es von ihm auch nicht anders erwarteten, auf das vorzüglichste. Auch hat Herr Ferd. Jung sehr gut gefallen. In dem hierauf gefolgten „Virag sakalasa“, Lustspiel in 1 Acte war es vor allem Fr. Kerek, welche durch ihr wahrhaft künstlerisches Spiel die Anwesenden entzückte. Sehr gut gefallen hat aber auch Fr. Berta Mottl. Das ibige in nicht geringem Maße zum Gelingen dieser Vorstellung haben auch beigetragen die Herren Ludwig Podhoritsky, Max Herrmann, Sándor Schmidt und Jenő Sommer. Nach der Theatervorstellung wurde der leichtschürzten Göttin Terpsichora in anziehiger Weise bis zeitlich Morgens gehuldigt.

„Refezierer Bote“. Wer einen praktischen, mit zahlreichen Erzählungen, und humoristischen Inhalt versehenen Kalender haben will, der kaufe sich einen „Refezierer Bote“. Derselbe ist noch um den Preis von 40 Kr. in der Buchhandlung Josef Eisler zu haben.

Die Prüfungs-Commission für Maschinen- und Heizer in Temesvar wird die nächsten Prüfungen Samstag den 30. Nov. in der Kanzlei der Werkstättenleitung bei der Josefstädter Bahnstation abhalten. Mit 50 Kr. Stamplmaße versehenen Besuche werden im k. ung. Staatsbauamt zu Temesvar (Dicasterialgebäude III. Stock) entgegengenommen. Die Kandidaten müssen im Sinne der Verordnung des k. ung. Handelsministeriums Zahl 9521 vom Jahre 1888 der ungarischen Sprache mindestens insofern mächtig sein, um die Dampfessel-Verordnungen zu lesen und vollkommen zu verstehen. Zum Besuch sind folgende Dokumente erforderlich: daß der Kandidat bei geheizter Dampfmaschine, resp. Dampfessel, mindestens 6 Monate gewirkt hat und zwar als Gehilfe für jenes Fach, aus welchem er die Prüfung zu machen wünscht, 2. ein von der Gemeindevorstellung ausgestelltes Sittenzeugniß; 3. Vehrbrief, Taufschein, oder ihr Arbeitsbuch

Landeskongreß der Colonialwaarenhändler. Die temesvarer Handels- und Gewerbe-Kammer veranlaßt hiermit die Interessenten, daß der Landeskongreß der Colonialwaarenhändler, Szegedi- und Tokajländer definitiv am 8. Dezember l. J., um 10 Uhr Vormittags in Budapest (im Sitzungs-Saale des neuen Stadthauses) stattfinden wird. Auf der Tagesordnung dieses Kongresses stehen folgende Gegenstände:

1. Die Frage der Zuckertonsteuer.

2. D
3. D
bels.
4. V
der Wande
5. G
6. M
pelgebübr
7. S
8. M
des staatl
Da es
fer Gegenst
auch unse
die Handels
die Interes
dem Kongre
Ende d. W
bereitungsst
können.

Dem
1 Mädchen
Knabe —
Knave.

Sigm
U Josef und

Mathie
13 Jahre al
Czeravits

II
— nur acht,
schwarz-weiß
— glatt, g
240 versch.
porto- und f

Ziten-Pa

Aerztli

Rh
sicher wir
Gicht bei

Preis einer
halt 2 Kr.

Jul
Apo
sowie in

A
welche sich
Maschinen

Ant.
Budapest V
Pro

2. Die Frage der Spiritussteuer.
3. Die legislatorische Regelung des Hausirhandels.
4. Verfügungen betreff Sanierung der Mißbräuche der Wanderagenten.
5. Einführung von Handelskorporationen.
6. Aufhebung, eventuell Herabsetzung der Stempelgebühr für Zeitungsannoncen, Besicouranten etc.
7. Stempelfreiheit der Rechnungen bis 10 fl.
8. Aufhebung der Sonntagsruhe auf die Objekte des staatlichen Monopols.

Da es bei der außerordentlichen Wichtigkeit dieser Gegenstände besonders wünschenswerth erscheint, daß auch unser Kammerbezirk würdig vertreten sei, erucht die Handels- und Gewerbekammer auf diesem Wege die Interessenten in möglichst imposanter Anzahl an dem Kongresse theilzunehmen und ihre Anmeldung bis Ende d. M. der Kammer mitzutheilen, damit das Vorbereitungskomitee rechtzeitig alle Vorlehrungen treffen könne.

Matrikelamtanzeige.

Vom 11 bis inklusive 23. November 1895.

Geburts-Anzeigen

Dem Melchior Thum 1 Mädchen — Franz Fofatse 1 Mädchen — Josef Schustek 1 Mädchen — Josef Ruffi 1 Knabe — Franz Steinte 1 Knabe — Sandor Grober 1 Knabe.

Zur Trauung angemeldet:

Sigmund Ehrlich und Tassinger Maria — Albert Ujsek und Susanne Horcunak.

Gestorben:

Matthias Spiller 2 Monate alt — Anton Stemann 13 Jahre alt — Viktoria Hildegard 2 Monat alt — Th. Czervovits 49 Jahre alt.

Henneberg-Seide

— nur echt, wenn direct ab meinen Fabriken bezogen, — schwarz-weiße und farbig von 35 fr. bis fl. 14.65 per Meter — glatt, gestreift, karriert, gemustert, Damaste etc. (circa 240 versch. Qual. und 2000 versch. Farben, Dessins etc.) porto- und steuerfrei ins Haus. Muster umgehend. Doppeltes Briefporto nach der Schweiz.
Fäden-Fabriken G. Henneberg (k. u. k. Hof). Zürich.

Aerztlicherseits als ausgezeichnete

Mittel anerkannt.

Rheuma-Geist

sicher wirkendes Mittel gegen **Rheumatismus**, Gicht bei jeder körperlichen Geschwulst und Schmerz.

Preis einer Flasche 1 Krone mit stärkerem Inhalt 2 Kr. 40 Heller. Zu beziehen bei dem Erzeuger:

Julius Widdor,

Apotheker in S. A. Ujhely.

sowie in allen Apotheken der Hauptstadt und d's Landes.

Agenten

welche sich mit dem Vertriebe von landw. Maschinen befassen wollen, finden bei der landw. Maschinenfabrik

Ant. Reissenzahn Budapest

Budapest VI. Eotvos utca 38 gegen höchst Provision dauernde Anstellung.

Krassóer Sparcassa in Lugos.

(Nebenstelle der Oester.-ung. Bank.)

Hauptagentschaft der Vaterländischen allg. Versicherungs-Actien-Gesellschaft.

P. T.

Wir beehren uns zur allgemeinen Kenntniss zu bringen, dass wir von der

Vaterländischen allg. Versicherungs-Actien-Gesellschaft

(Hazai általános biztosító részvénytársaság)

d'e Hauptagentschaft für das Gebiet des Krassó-Szörényer Comitates

übernommen und unsere Thätigkeit in diesem Geschäftszweige bereits begonnen haben.

Obbenannte Versicherungs-Gesellschaft erstreckt ihren Geschäftskreis auf die **Feuer-, Hagel-, und Unfallversicherung** bei mässigen Prämiensätzen.

Die Ausstellung der Polizzen geschieht durch uns und sämtliche Correspondenzen sind an uns zu richten.

Wir werden uns bemühen, durch coulante Erledigung der Versicherungsanträge und prompteste Ausfertigung der Polizzen den Wünschen des p. t. Publikums vollauf zu entsprechen, und bitten um gelehrte Zuweisungen.

Hochachtungsvoll

Krassoer Sparcassa.

Tüchtige Agenten werden unter günstigen Bedingungen in allen Orten des Krassó-Szörényer Comitates aufgenommen.

Kundmachung.

Die Ziehung der 2. Klasse der Ungarischen Klassen-Lotterie beginnt am 6. Dezember und dauert bis zum 14. Dezember.

Soweit Vorrath noch vorhanden sind Kauflose zum Preise von

80 Kronen für ein ganzes Los,

8 Kronen für ein zehntel Los,

4 Kronen für ein zwanzigstel Los

bei den bekannten Collecturen zu haben, welche auch jede gewünschte Auskunft ertheilen werden. Bestellungen bitten wir gefl. an diese (nicht an uns) zu richten.

Budapest den 1. November 1895.

Ungarische Klassen-Lotterie-Direktion

Schon

am 6. bis 14. Dezember 1895

findet die

Grosse Gewinnziehung

der

Ungarischen Klassen-Lotterie

statt in welcher 21499 Geldgewinne im Gesamtbetrage von

4 Millionen 332,000 Kronen

darunter eine Prämie 6000,000, Gewinne zu 400.000, 200.000, 100.000, 50.000 Kronen etc. etc. gezogen werden.

Grösster Gewinn im glücklichsten Falle **Eine Million Kronen**

Lose: 1 ganzes fl. 40.— 1 zehntel fl. 4.—
1 halbes fl. 20.— 1 zwanzigste fl. 2.—

Zur Sicherheit eruche ich die Zufendung der Lose in rekommandirten Briefen zu verlangen und ist für Porto rekommandirte Briefe 15 fr., für Ziehungslisten 10 fr. zusammen also 25 fr. zu bezahlen. empfiehlt und versendet gegen Postanweisung oder auch gegen Nachnahme

Karl Heintze, Budapest, Servitenplatz 3.

Hauptcollecteur,

Telegramm-Adresse Lottoheintze Budapest

Um den Wünschen des geehrten Publikums nachzukommen, bei Ankauf mehrerer Lose durch Verschiedenheit der Nummern eine größere Spielchance zu erreichen, versende ich bei Abnahme von mindestens 5 Lose (ganze, halbe, zehnte oder zwanzigste) und darüber, jedes Los von einer ganz verschiedenen Nummer, zu denselben obigen Original Preisen

Hoflieferant Sr. k. u. k. Hoheit
Erzherzog Josef und Sr. k.
Hoheit Herzog Philip von
Sachsen-Coburg-Gotha.

Telefon 57-86



Telegramm-Adresse:
Go'tschlig Budapest

Go'tschlig
August

Thee-, Rum- und

Cognac-Grosshändler Budapest

Central Bureau: IV., Waitznergasse Nr. 4.

Niederlagen:

IV., Waitznergasse 6. „zum Mandarin“
nächst dem Stadthausplatz.

IV., Anrassysstr. 23. „zur Stadt Hong Cong.“
vis-à-vis der kön. Oper.

IV., Universitätsplatz. Ecke der Universitätsgasse, „zur Japanerin“

Transito-Kellereien: X. Steinbruch. Füzér-Gasse Nr. 20.

Depot in Resicza:

bei Herrn Morf & Kiridusz.

Direct importirte echte chines. und russ. Caravanen-Theen, Jamaica-, Brasilianer und Cuba-Rume, franz. Cognac
Liquere in bester Qualität, in original Packeten und Bouteillen zu orig. Preisen. Preislisten auf Verlangen
gratis und franco.

J. Pserhofer's Blutreinigungs-Pillen,

normal Universal-Pillen genannt.

verdienen letzteren Namen mit vollstem Rechte, da es in der That sehr viele Krankheiten gibt, in welchen diese Pillen ihre wirklich ausgezeichnete Wirkung bewährt haben.
Seit vielen Jahrhunderten sind diese Pillen allgemein verbreitet und wird es wenige Familien geben, in denen ein kleiner Vorrath dieser vorzüglichsten Hausmittels mangeln würde.
Von vielen Aerzten wurden und werden diese Pillen als Hausmittel empfohlen, ganz insbesondere gegen alle Uebel, welche durch schlechte Verdauung und Verstopfung entstehen als: Störung der Gallen-Circulation, Leberleiden, Erschaffung der Gedärme, Windkolik, Blutandrang zum Gehirn, Hämorrhoiden (Goldader) u. dgl.

Durch ihre blutreinigenden Eigenschaften sind sie auch ganz besonders von guter Wirkung bei Blutarmuth und den davon herrührenden Krankheiten als: Bleichsucht, nervöse Kopfschmerzen u. s. w. Diese Blutreinigungs-Pillen wirken ausserdem so gelinde, dass sie nicht die geringsten Schmerzen verursachen und daher auch von den schwächlichsten Personen und selbst von Kindern ohne Bedenken genommen werden können.

Diese Blutreinigungs-Pillen werden einkig und echt erzeugt in der Apotheke „Zum gold. Reichsapfel“ des J. Pserhofer, Singerstrasse Nr. 15 in Wien und kostet eine Schachtel mit 15 Stück Pillen 21 kr. ö. W. Eine Rolle mit 6 Schachteln kostet 1 fl. 5 kr., bei unfrankirter Nachnahmesendung 1 fl. 10 kr. Bei vorheriger Einzahlung des Geldbetrages koste sammt portofreier Zusendung 1 Rolle Pillen 1 fl. 25 kr., zwei Rollen 2 fl. 30 kr., 3 Rollen 3 fl. 35 kr., 4 Rollen 4 fl. 40 kr., 5 Rollen 5 fl. 20 kr., 10 Rollen 9 fl. 20 kr. Weniger als eine Rolle kann nicht versendet werden.

NB. In Folge ihrer grossen Verbreitung werden diese Pillen unter den verschiedensten Formen und Namen nachgemacht; es wird daher ersucht, ausdrücklich J. Pserhofer's Blutreinigungspillen zu verlangen und sind nur diejenigen als echt zu betrachten, deren Gebrauchsanweisung mit dem Namenszug J. Pserhofer versehen ist und die auf der Decke des Schachtels oder Schachtel denseselben Namenszug in rother Schrift tragen.

Von den unzähligen Schreiben, in denen sich die Konsumenten dieser Pillen für ihre wieder erlangte Gesundheit nach den verschiedensten und schwersten Krankheiten bedanken wollen wir hier nur wenige folgen, mit dem Bemerkten, dass Jeder, der nur einmal diese Pillen gebraucht, dieselben weiter empfiehlt.

Köln, den 30. April 1893.

Geehrter Herr Pserhofer! Seien Sie so freundlich und schicken Sie mir wieder 15 Rollen von Ihren unübertrefflichen Blutreinigungs-Pillen per Nachnahme. Ich spreche Ihnen auch hiemit meinen verbindlichsten Dank aus für die Vorkraft Ihrer Pillen. Es zeichnet sich Hochachtungsvoll Franz Pawlistik, Köln, Lindenthal.

Hrasche bei Flödnik, am 12. September 1887.

Wohlgeborener Herr! Gottes Wille war es, dass mir Ihre Pillen in die Hände kamen, und schreibe ich Ihnen jetzt den Erfolg hiervon: Ich hatte mich im Wochenbette verköhlt, so dass ich meine Arbeit nicht mehr verrichten konnte und wäre gewiss schon todt, wenn Ihre wunderbaren Pillen mich nicht errettet hätten. Gott segne Sie ja sendmal dafür, ich habe Vertrauen, dass mich Ihre Pillen ganz gesund machen werden, so wie sie auch Anderen zur Gesundheit verhalten.
Theresia Kniffl.

Wiener-Neustadt, am 9. Dezember 1887.

Euer Hochwohlgeboren! Den wärmsten Dank spreche ich Ihnen im Namen meiner 60jährigen Tante aus. Dieselbe litt fünf Jahre an chronischem Magenkatarrh und Wassersucht. Das Leben war ihr eine Qual und glaubte sie sich schon aufgegeben. Durch Zufall erhielt sie eine Schachtel Ihrer ausgezeichneten Blutreinigungs-Pillen und war nach längerem Gebrauche derselben geheilt.
Hochachtungsvoll Josefa Weinzierl.

Eichengraberamt bei Göhl, am 27. März 1889.

Euer Wohlgeboren! Ergebenst Gefertigter ersucht um abermalige Zusendung von 4 Rollen Ihrer wirklich nützlichen und ausgezeichneten Pillen. Ich kann nicht mehr, Ihnen meine vollste Anerkennung hinsichtlich des Wertes dieser Pillen auszudrücken, und werde ich dieselben, wo ich nur in die Lage komme, allen Leidenden auf das Wärmste empfehlen. Von dieser meiner Dannsagung ermächtige ich Sie hiemit, jeden beliebigen öffentlichen Gebrauch zu machen.
Hochachtungsvoll Ignaz Hahn.

Gotschdorf bei Kohlbach (Oesterreich-Schlesien), am 8. Oktober 1886.

Euer Wohlgeboren! Ersuche freundlichst, mir eine Rolle zu sechs Schachteln von Ihren Universal Blutreinigungs-Pillen zu senden. Nur Ihren wunderbaren Pillen habe ich es zu verdanken, dass ich von einem Magenleiden, welches mich durch fünf Jahre gepeinigt hat, erlöst wurde. Mir sollen auch diese Pillen nie mehr ausgehen und sage ich Euer Wohlgeboren hiemit meinen wärmsten Dank.
Mit grösster Hochachtung Anna Zwickl.

Bernhard, Alpenkräuter-Liqueur, von W. Bernhard in Bregenz
eine Flasche 2 fl. 60 kr., eine halbe Flasche 1 fl. 40 kr., 1/4 Flasche 70 kr.

Amerikanische Gichtsalbe, bestes Mittel bei allen gichtischen und rheumatischen Uebeln: Rückenmarksleiden, Gliederreissen, Ischias, Migräne, nervösen Zahnweh, Kopfweh, Ohrenreissen etc., 1 fl. 20 kr.

Augen-Essenz, von Dr. Romershausen, zur Stärkung und Erhaltung der Sehkraft in Original-Flacons à 2 fl. 50 kr. und 1 fl. 50 kr.

Englischer Wunderbalsam, 1 Flasche 50 kr.

Fiakerpulver, gegen Katarrh Heiserkeit, Husten etc. Eine Schachtel 35 kr., mit Franko-Zusendung 60 kr.

Franzbranntwein, mit und ohne Salz. Eine Flasche 70 kr.

Frostbalsam, von J. Pserhofer, seit vielen Jahren anerkannt als das sicherste Mittel gegen Frostleiden aller Art, wie auch gegen sehr veraltete Wunden etc. Ein Tiegel 40 kr., mit Frankozusendung 65 kr.

Stoll's Kolapreparate, vorzügliches Mittel zur Stärkung der Nerven bei Magenleiden und Erkrankungen des Darmes. 1 Liter Kola-Elixir oder Wein 3 fl., halbe Liter 1 fl. 60 kr., viertel Liter 85 kr. Kaiser-Kola Elixir in Flaschen zu 5 fl. 50 kr., 3 fl., 1 fl. 60 kr.

Kropf-Balsam, verlässliches Mittel gegen Blähbals, 1 Flacon 40 kr., mit Frankozusendung 65 kr.

Mia-Poka, vorzügliches Mittel gegen einseitiges Kopfweh, Zahnschmerz, Rheumatismus etc.

Ausser den hier genannten Präparaten sind noch sämtliche in österr.-ungar. Zeitungen angekündigte in- und ausländische pharmaceutische Spezialitäten vorrätig und werden alle etwa nicht am Lager befindlichen Artikel auf Verlangen prompt und billigst besorgt.

Versandungen per Post werden schnellstens effectuirt gegen vorherige Geldsendung; grössere Bestellungen auch gegen Nachnahme des Betrages
J. Pserhofer's Apotheke „zum goldenen Reichsapfel“ Wien, 1, Singerstrasse Nr. 15.

Franko werden Bestellungen nur gegen vorherige Einzahlung des entsprechenden Portobetrages effectuirt und stellen sich in diesem Falle die Postspesen bedeutend billiger, als bei Nachnahmesendungen.

Es sind nur jene Pillen zu betrachten, deren Anweisung mit dem Namenszug J. Pserhofer versehen ist und auf dem Deckel jeder Schachtel denseselben Namenszug in rother Schrift tragen. Die obgenannten Spezialitäten sind auch zu haben in Budapest bei Apotheker J. v. Török, Königsgasse 12.

Lebens-Essenz (Prager Tropfen), gegen verdorbenen Magen, schlechte aller Art, vorzügliches Hausmittel. 1 Flacon 22 kr., zwölf Flacons 2 fl.

Pulver gegen Fusschweiss, dieses Pulver beseitigt den Fusschweiss und den dadurch erzeugten unangenehmen Geruch, konservirt die Beschuhung und ist erprobt unschädlich. Preis einer Schachtel 50 kr., mit Franko-Zusendung 75 kr.

spitzwegerichsaft, ein allgemein bekanntes, vorzügliches Hausmittel gegen Katarrh, Heiserkeit, Krampfhusten etc. Ein Fläschchen 50 kr., zwei Fläschchen sammt Frankozusendung 1 fl. 50 kr.

Tannochinin-Pomade, von J. Pserhofer, seit einer langen Reihe von Jahren als das beste unter allen Haarwuchsmitteln von Aerzten anerkannt. Eine elegant ausgestattete grosse Dose 2 fl.

Universal-Pflaster, von Prof. Stuedel, bei Hieb- u. Stüchwunden, böartigen Geschwüren an den Füßen, hartnäckigen Drüsengeschwüren, bei den schmerzhaften Furunkeln, beim Fingerwurm, wunden und entzündeten Brüsten, Gichtfüssen und ähnlichen Leiden vielfach bewährt. Ein Tiegel 50 kr., mit Franko-Zusendung 75 kr.

Universal-Reinigungs-Salz, von A. W. Bullrich, Ein vorzügliches Hausmittel gegen alle Folgen gestörter Verdauung, als Kopfweh, Schwindel, Magenkrampf, Sodbrennen, Hämorrhoidal-Leiden, Verstopfung etc. Ein Packet 1 fl.